Redaktion, Druck und Verlag von R. Graßmann, Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr. Annahme: Kirchplatz 3 und Schulzenstr. 17, bei O. T. Poppe.

Stettiner Zeitung.

Preis der Zeitung auf der Post vierteljährlich: 15 Sgr. in Stettin monatlich 5 Sgr.

Unsere Abonnenten erhalten die Frauen-Zeitung „das Haus“ auf der Post vierteljährlich für 10 Sgr, in Stettin monatlich für 3 Sgr.

Nr. 118. Sonntag, 22. Mai 1870.

Norddeutscher Reichstag.

49. Sitzung vom 19. Mai.

(Schluß.)

Das Gesetz über die Flößerei-Abgaben auf der Saale und Werra wird ohne sonderliche Diskussion unverändert angenommen. — Es folgt der dritte Gegenstand der Tagesordnung: dritte Berathung über den Gesetzentwurf, betreffend das Urheberrecht an Schriftwerken ꝛc.

Vor Eintritt in die Spezialdebatte bemerkt der Bundeskommissar, Ministerial-Direktor v. Philippsborn, die verbündeten Regierungen würden unter dem Vorbehalt, daß die von den Abgg. Wehrenpfennig, Bähr und Eademann zu den verschiedenen Paragraphen gestellten Amendements zur Annahme gelangen sollten, dem Gesetze ihre Zustimmung ertheilen.

Die §§ 1—31 werden mit einigen, größtentheils redaktionellen Aenderungen nach den Anträgen Bähr und Endemann angenommen. Eine wesentliche Veränderung erlitt nur der zweite Theil des §. 7, welcher in seiner Nr. b. auf den Antrag Oetker und Wehrenpfennig folgende Fassung erhielt: Als Nachdruck ist nicht anzusehen: „b. der Abdruck einzelner Artikel aus Zeitschriften und anderen öffentlichen Blättern, mit Ausnahme von novellistischen Erzeugnissen und wissenschaftlichen Ausarbeitungen, sowie von sonstigen größeren Mittheilungen, sofern an der Spitze der letzteren der Abdruck untersagt ist.“

§. 32, welcher bestimmt, daß für Entschädigungsklagen und strafrechtliche Verfolgungen nach Maßgabe dieses Gesetzes das Bundes-Oberhandelsgericht in Leipzig die höchste Instanz bilden soll, beantragt Abg. Endemann dahin zu ändern, daß die Zuständigkeit des Bundes-Oberhandelsgericht auf alle diejenigen bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten ausgedehnt werden soll, in welchen auf Grund der Bestimmungen dieses Gesetzes durch die Klage ein Entschädigungsanspruch oder ein Anspruch auf Einziehung geltend gemacht wird.

§. 32 wird in dieser Fassung genehmigt, und darauf die übrigen §§. 33—63 ohne Debatte angenommen. Desgleichen erfolgt die Annahme der zu dem Abschnitt über die „bildenden Künste“ gestellten Resolution des Abg. Wehrenpfennig. Schließlich beantragt Abg. Bähr die Annahme folgender Resolution: „den Bundeskanzler aufzufordern, zur Ergänzung des gegenwärtigen Gesetzes einem der nächsten Reichstage eine Gesetzes-Vorlage über das Verlagsrecht zu machen.“ Die Resolution wird abgelehnt und die Abstimmung über das ganze Gesetz bis zur nächsten Sitzung ausgesetzt.

Der zweite Bericht der Bundesschuldenkommission wird genehmigt und der preußischen Staatsschuldenverwaltung die Decharge ertheilt.

Als letzter Gegenstand der Tagesordnung folgt die zweite Berathung über den Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Bundeshaushalts-Etats pro 1870. Abg. Hagen hat hierzu folgenden Antrag gestellt: „den Bundeskanzler aufzufordern, 1) dem Reichstage eine Uebersicht der wirklichen Einnahmen und Ausgaben für das Jahr 1869 nebst einer Zusammenstellung der etwaigen Etatsüberschreitungen und außeretatsmäßigen Ausgaben vorzulegen; 2) eine entsprechende Uebersicht dem Reichstage fernerhin alljährlich baldmöglichst nach dem Abschluß der Bundeskasse mitzutheilen.“

Abg. v. Hennig beantragt, die bei Titel 11 zum Ankauf eines Dienstgebäudes für das Marine-Ministerium geforderten 157,000 Thaler nicht zu bewilligen.

Nach kurzer Motivirung des ersten Antrages Seitens des Abg. Hagen, erklärt der Staatsminister Delbrück, daß er die sachliche Begründung anerkenne, doch scheint der Antragsteller von der Voraussetzung auszugehen, daß die Beträge, um welche es sich hier handelt, sich auf das Jahr 1869 beziehen. Das sei aber nicht der Fall und deshalb scheine ihm der Antrag überflüssig.

Abg. v. Hennig empfiehlt seinen Antrag unter Hinweis auf die von ihm bereits in der ersten Berathung entwickelten Gründe.

Staatsminister Delbrück: Die von dem Antragsteller gegen die Bewilligung dieser Forderung entwickelten Gründe erkenne ich vollkommen an; ebenso erkenne ich an, daß die Empfindungen, von denen sein Antrag geleitet ist, einen großen Schein von Berechtigung haben. Ich will auch darauf keinen großen Werth legen, daß der Reichstag zu der Zeit, als der Ankauf stattfand, vertagt war, erkenne vielmehr an, daß es zum Ankauf der nachträglichen Genehmigung unter allen Umständen bedurft hätte. Aber wer die Berliner Verhältnisse kennt, wird wissen, daß die Hausbesitzer auf das Bekanntmachen von Verkaufsverhandlungen nicht gerne eingehen, und daß in dem vorliegenden Falle der Hauseigenthümer darauf überhaupt nicht eingehen wollte. Wäre es aber gelungen, ihn hiefür geneigt zu machen, so hätte er mindestens 10,000 Thaler mehr gefordert. Das entscheidende Motiv war also hier ein rein finanzielles.

Abg. Graf Schwerin erklärt sich für Bewilligung, obgleich das Verfahren im höchsten Grade zu mißbilligen sei. Redner verweist auf den Magistrat Berlins, der ohne Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung keinen Ankauf abschließt.

Abg. v. Hoverbeck wünscht die Vorlegung der Verhandlungen, welche über den Ankauf gepflogen worden. Ich glaube, fügt Redner hinzu, daß es außerordentlich nützlich sein wird, von der Verantwortlichkeit, auf die immer gepocht wird, einmal Gebrauch zu machen. Wem diese Verantwortlichkeit zur Last fällt, das Alles wird sich schon aus der Vorlage der Verhandlungen ergeben. Wir thun nur unsere Pflicht, wenn wir uns über einen Fall unterrichten wollen, der zu einer Zeit vorgekommen, in welchem der Reichstag zusammen war.

Abg. v. Kardorff ist der Meinung, daß das Haus gar nicht in der Lage ist, die Sache gehörig zu prüfen.

Abg. v. Benda hält den Ankauf für einen so außerordentlich theuern, daß das ganze Geschäft gar nicht zum Abschluß hätte kommen dürfen. Es habe gar kein Grund vorgelegen, das Marine-Ministerium in die theuerste Gegend, nach dem Leipziger Platz, zu verlegen.

Die Diskussion wird hierauf geschlossen. §. 1 des Gesetzes lautet: „dem durch das Gesetz vom 15. Juni 1869 festgestellten Bundeshaushalts-Etat treten unter Kap. 7 der einmaligen und außerordentlichen Ausgaben folgende neue Titel hinzu: Tit. 10. zu Bauten und Einrichtungen in Wilhelmshaven 1,200,000 Thlr., davon ab: Minderabgabe bei Tit. 3. und 6. 600,000 Thlr., bleiben 600,000 Thlr. Titel 11. zum Ankauf eines Dienstgebäudes für das Marineministerium 157,000 Thlr.“ — Tit. 10. wird einstimmig bewilligt, Tit. 11 dagegen in namentlicher Abstimmung mit 86 gegen 82 Stimmen abgelehnt. §. 2 des Gesetzes, nach welchem die 600,000 Thlr. aus der Bundesanleihe bestritten werden sollen, wird ebenfalls genehmigt und sodann der Antrag des Abg. Hagen mit großer Majorität angenommen.

Schluß 3¾ Uhr.

Nächste Sitzung Freitag 10 Uhr.

---

50. Sitzung vom 20. Mai.

Der Vice-Präsident Herzog v. Ujest eröffnet die Sitzung um 10¼ Uhr.

Am Tische des Bundesraths Staatsminister Delbrück, Justizminister Dr. Leonhardt, Geh. Rath Dambach u. A.

Vor Eintritt in die Tagesordnung begründet Abg. Schulze nachfolgende Interpellation: „Der Bundeskanzler wird um Auskunft darüber ersucht, ob er von den Entscheidungen preußischer Gerichte und Verwaltungsbehörden, welche dem Wortlaute des Bundesgesetzes vom 4. Juli 1868, sowie den von den Vertretern der Bundesregierungen und im Reichstage bei Erlaß des Gesetzes abgegebenen Erklärungen zuwider, den Genossenschaften den Geschäftsverkehr mit Nichtmitgliedern untersagen — Kenntniß genommen und ob und was er zur Verhütung der daraus entstehenden Vermögensschädigungen und Rechtsverwirrungen für geeignet gefunden hat oder finden möchte?“

Präsident des B.-K.-A. Delbrück: Ich nehme keinen Anstand, mit der Auffassung des Gesetzes, wie sie der Interpellant hier ausgesprochen, Namens des Bundeskanzler-Amts mein Einverständniß auszusprechen. Dem Bundeskanzleramt fehlen jedoch alle Mittel, in diesem Sinne auf die Gerichte einzuwirken und ich bin daher nicht in der Lage, ehe nicht die Angelegenheit dem Bundesrath vorgelegen, eine befriedigende Erklärung abzugeben.

Nächstdem begründet Abg. Harkort eine in Betreff des Stettiner Barkschiffes „Ferdinand Nieß“ an den Bundeskanzler gerichtete Interpellation, welche von dem Ministerial-Direktor Philipsborn dahin beantwortet wird, daß die Angelegenheit seit dem Jahre 1863 von dem preußischen auswärtigen Ministerium bei der portugiesischen Regierung ohne Unterbrechung verfolgt werde und daß man darauf gerechnet habe, daß die portugiesische Regierung eine strenge Untersuchung der Vorfälle anordnen werde. Die ganze Angelegenheit sei darauf den dortigen Gerichten zur Entscheidung übergeben und befinde sich noch in diesem Stadium; es sei eben nicht angänglich, in das in einem civilisirten Staate schwebende Gerichtsverfahren einzugreifen. Die preußische Regierung sei dabei nicht müßig gewesen, sie habe ihrem Gesandten in Lissabon wiederholt Auftrag gegeben, eine Beschleunigung des Verfahrens zu veranlassen, ohne jedoch ein anderes Resultat erreichen zu können.

Es wird nunmehr in die Tagesordnung eingetreten. Der erste Gegenstand derselben ist die erste und zweite Berathung über den Gesetzentwurf, betreffend die Kommandit-Gesellschaften auf Aktien und die Aktien-Gesellschaften.

Bundeskommissar Pape erläutert zunächst die Vorlage. Die Einwirkung der Regierung auf die Aktien-Gesellschaften sei bisher eine völlig machtlose gewesen, denn dieselbe habe sich bis jetzt einzig auf die Beihülfe bei der Redaktion der Statuten und etwa auf Bestellung eines Aufsichtsbeamten beschränkt. Aus diesen Gründen empfehle es sich, den allgemeinen Fortfall der Staatsgenehmigung bei der Errichtung von Aktiengesellschaften ꝛc. im Wege der Gesetzgebung herbeizuführen. Selbstverständlich handele es sich dabei nur um den Fortfall derjenigen Staatsgenehmigung, welcher die Gesellschaften als solche, d. h. wegen ihrer Gesellschaftsform zur rechtlichen Erlangung der rechtlichen Existenz jetzt bedürfen. An die Stelle der bisherigen Sicherheits-Maßregeln würden daher gewisse ein für allemal maßgebende gesetzliche Normativbedingungen treten müssen, welche sich theils auf die Begründung, theils auf die Verwaltung der Gesellschaften zu beziehen haben. Einen Anhalt für die entsprechenden Erwägungen bieten die englische und französische Gesetzgebung. Der auf diesen Gesichtspunkten beruhende Gesetzentwurf schließe sich den einzelnen Artikeln des Handelsgesetzbuchs an und ersetzt dieselben durch eine neue Fassung, soweit eine Modifikation derselben geboten erschien.

Abg. Schulze hält es für durchaus unzweckmäßig, daß man alle Aktien-Gesellschaften, auch diejenigen, welche keine Handelsgeschäfte treiben, in den Rahmen des Handelsgesetzbuchs zwängen wolle. Er wünsche daher, daß man die gesetzlichen Bestimmungen mehr einschränke, da diese Gesellschaften zu sehr in der freien Bewegung gehemmt würden.

Abg. Meier (Bremen) hat die größten Bedenken gegen das Gesetz. Das einzige und beste Mittel gegen eine Beschädigung des Publikums findet er allein darin, daß man jede staatliche Bevormundung aufhebe. Dadurch rufe man vor Allem die eigene Wachsamkeit wach. Statt dessen will man Normativbestimmungen einführen, was doch nichts weiter als eine Fortsetzung der staatlichen Bevormundung sei. Redner geht sodann die einzelnen Bestimmungen des Gesetzes durch und findet es namentlich ganz unzulässig, daß man selbst Kriminalstrafen in ein Civilgesetz hineinbringen will. Man sollte die Erfahrungen der Hansestädte nicht in dieser Weise ignoriren, denn man werde sich später doch überzeugen, daß es besser gewesen wäre, lieber das vorliegende Gesetz abzulehnen, als ein so schlechtes Gesetz zu acceptiren, ohne die Stimmen der Hansestädte zu hören.

Abg. Hammacher verwahrt den Reichstag vor dem vom Vorredner gemachten Vorwurfe, als werde er leichtfertig Beschlüsse fassen. Man habe es hier mit einem guten Gesetze zu thun, das die Entwickelung der Gesellschaften fördern und doch vor Mißbrauch schützen wird, denn die unterlassene Aufsicht über die Verwaltung soll bestraft werden. Er empfiehlt deshalb dringend die Annahme des Gesetzes mit einigen Abänderungen.

Die Generaldiskussion wird geschlossen. Zu §. 1 Art. 5 nimmt Niemand das Wort, derselbe wird angenommen.

Abg. v. Bernuth und Genossen beantragen hinter Art. 5 folgenden Art. 173 einzuschieben: „Das Kapitel der Kommanditisten kann in Aktien oder Aktienantheile zerlegt werden. Die Aktien oder Aktienantheile müssen auf Namen lauten. Sie müssen auf einen Betrag von mindestens fünfzig Vereinsthalern gestellt werden, wenn nicht die Landesgesetze nach Maßgabe der besonderen örtlichen Befugnisse einen geringeren Betrag gestatten. Aktien oder Aktienantheile, welche auf Inhaber lauten, oder welche auf einen geringeren als den gesetzlich bestimmten Betrag gestellt werden, sind nichtig. Die Ausgeber solcher Aktien oder Aktienantheile sind den Besitzern für allen durch die Ausgabe verursachten Schaden solidarisch verhaftet. Die vorstehenden Bestimmungen gelten auch von Promessen und Interimsscheinen.

Die Abg. Lesse und Miquel befürworten diesen Antrag. Letzterer hält in vielen Fällen eine Kommandit-Gesellschaft auf Aktien für besser, als eine Aktien-Gesellschaft, während der Bundeskommissar, Geh. Rath Jacobi der Ansicht ist, daß durch die neue Gesetzgebung die Kommandit-Gesellschaften auf Aktien mehr in den Hintergrund treten werden, weshalb auch die durch das Amendement bezweckten Erleichterungen resp. die Abänderung des Art. 173 des H.-G.-B. durch dieses Amendement überflüssig sind.

Bei der Abstimmung wird der Antrag Benuth mit sehr großer Majorität angenommen; desgleichen Art. 174 ohne Debatte.

Art. 175, welcher die Bestimmungen über die Bildung der Gesellschaft enthält, wird nach dem Antrage des Abg. v. Bernuth dahin abgeändert, daß die Zahl der Mitglieder des Aufrichtsraths auf „drei“ herabgesetzt wird.

Art. 176, 178 und 198 werden genehmigt. Hinter Art. 198 beantragen die Abgg. v. Bernuth und Genossen die Einschiebung folgenden neuen Art. 199: „Sind mehrere persönlich haftende Gesellschafter vorhanden, so kann durch den Gründungsvertrag, sowie durch spätere Uebereinkunft der sämmtlichen Gesellschafter, sowohl der persönlich haftenden, wie der Kommanditisten, festgesetzt werden, daß, so lange noch ein persönlich haftender Gesellschafter vorhanden bleibt, das Ausscheiden eines oder mehrerer persönlich haftender Gesellschafter gestattet ist. Diese Festsetzung muß im Auszuge veröffentlicht werden. (Art. 176, 198.) In jedem andern Falle ist der freiwillige Austritt eines persönlich haftenden Gesellschafters unstatthaft und steht der Auflösung der Gesellschaft gleich.“

Bundeskommissar Dr. Pape erklärt sich gegen diesen Artikel, da man nicht ohne die dringendste Veranlassung die Rechtseinheit mit den süddeutschen Staaten stören dürfe.

Abg. Weigel hält dagegen eine Aenderung des Art. 199 des Handelsgesetzbuchs um deshalb für nothwendig, weil derselbe in verschiedenartiger Weise interpretirt worden sei.

Nachdem noch Abg. Braun (Wiesbaden) sich ebenfalls für die Annahme des Bernuth'schen Antrages ausgesprochen, wird derselbe mit großer Majorität angenommen.

Eine kurze Diskussion erhebt sich ferner über die von der Vorlage vorgeschlagene Abänderung des Art. 206. Dieselbe lautet: „Die persönlich haftenden Mitglieder und die Mitglieder des Aufsichtsraths werden mit Gefängniß bis zu drei Monaten bestraft: 1) wenn sie vorsätzlich, behufs der Eintragung des Gesellschaftsvertrages in das Handelsregister falsche Angaben über die Zeichnung oder Einzahlung des Kapitals der Kommanditisten machen; 2) wenn durch ihre Schuld länger als drei Monate die Gesellschaft ohne Aufsichtsrath geblieben ist, oder in dem letzteren die erforderliche Zahl von Mitgliedern gefehlt hat; 3) wenn sie in ihren Darstellungen, in ihren Uebersichten über den Vermögensstand der Gesellschaft oder in den in der Generalversammlung gehaltenen Vorträgen wissentlich den Stand der Verhältnisse der Gesellschaft unwahr darstellen oder verschleiern. — Wird in den Fällen zu 2 festgestellt, daß mildernde Umstände vorhanden sind, so ist auf Geldbuße bis zu eintausend Thalern zu erkennen.

Abg. Miquel beantragt: in Nr. 3 hinter dem Worte: „wissentlich“ einzuschalten: „um die Gesellschaft zu täuschen“.

Die Abgg. Lasker, v. Sybel und der Bundeskommissar Dr. Jacobi bekämpfen diesen Antrag, da die persönlich haftenden Gesellschafter nicht allein das Interesse der Aktionäre, sondern auch des Publikums und der Gläubiger wahrzunehmen hätten, und aus der Fassung des Miquel'schen Amendements ein gewisses Privilegium herausgelesen werden würde, den Stand des Vermögens zu verschweigen.

Abg. Miquel zieht in Folge dessen sein Amendement zurück und wird bei der Abstimmung Art. 206 mit folgendem, vom Abg. v. Bernuth beantragten Schlußsatze angenommen: „Wird in den Fällen zu 2 und 3 festgestellt, daß mildernde Umstände vorhanden sind, so ist auf Geldstrafe bis zu eintausend Thalern zu erkennen.“

Ohne weitere erhebliche Diskussionen werden die übrigen von der Vorlage vorgeschlagenen Abänderungen angenommen.

Es folgt nun die Abstimmung über den Gesetzentwurf, betreffend das Urheberrecht an Schriftwerken ꝛc. Derselbe wird angenommen.

Es folgt dritte Berathung über den Gesetzentwurf, betreffend die Erwerbung und den Verlust der Bundes- und Staatsangehörigkeit.

Zu diesem Gesetzentwurf liegen abermals verschiedene Anträge, größtentheils redaktioneller Natur der Abgg. Prosch und Grumbrecht vor, mit denen der Präsident Delbrück sich größtentheils einverstanden erklärt. Ohne auf die Amendements und die einzelnen Paragraphen des Gesetzes noch einmal näher einzugehen, bemerken wir, daß der Gesetzentwurf mit diesen Amendements ohne erhebliche Diskussionen angenommen wird.

Die Abstimmung über das ganze Gesetz findet in der nächsten Sitzung statt.

Hierauf folgt die zweite Berathung über den Antrag der Abgg. Braun (Wiesbaden) und v. Kardorff, betreffend die Annahme des vorgeschlagenen Gesetzentwurfs, betreffend die Ausgabe und den Vertrieb von Inhaber-Papieren, und den dazu gestellten Gegenantrag der Abgg. v. Blanckenburg, v. Hennig, Löwe und Genossen.

Der Antrag der Abgg. Braun und v. Kardorff wird ohne Diskussion in seinen einzelnen Paragraphen abgelehnt.

Der §. 1 des Antrages der Abgg. v. Blanckenburg und Gen. lautet: „Inhaberpapiere mit Prämien, das heißt: solche Papiere, in welchen allen Inhabern oder einem Theile derselben die Rückzahlung einer Geldsumme und eine nach ihrem Betrage durch Verloosung oder auf andere Weise zu ermittelnde Prämie zugesichert werden, dürfen innerhalb des norddeutschen Bundes fortan nur auf Grund eines Bundesgesetzes und nur zum Zweck der Anleihe eines Bundesstaates

oder des Bundes verausgabt oder in Umlauf gesetzt werden."

Nachdem Abg. **Löwe** für, Abg. **Miquel** gegen diesen Paragraphen gesprochen, wird die weitere Berathung vertagt.

Die Hitze im Saale hat sich inzwischen bis zur Unerträglichkeit gesteigert, so daß eine sichtliche Ermattung der Abgeordneten, wie auch namentlich der Zeitungsberichterstatter sich nicht verkennen läßt.

Nächste Sitzung: Sonnabend den 21. Mai, Vormittags 10 Uhr.

Deutschland.

□ **Berlin,** 20. Mai. Die Mittheilungen der Presse über die Allerhöchste Entscheidung oder die Entscheidung der preußischen Regierung über das Strafgesetzbuch und die Kompromißverhandlungen sind unbegründet, da bis gestern Abend eine solche Entscheidung nicht erfolgt war. Namentlich ist den derartigen Nachrichten die Korrespondenz „Stern" immer stark zu mißtrauen, da sie mit der Miene, über Alles genau unterrichtet zu sein, nur allzuhäufig bloße Vermuthungen aufstellt und dabei auch einige Erfindungen nicht zu verschmähen pflegt. — Nachdem die Nachricht der Oppositionsblätter von der Erhöhung des Militär-Etats offiziös widerlegt ist und daher bei den Verständigern keinen Glauben mehr findet, macht die Oppositionspresse das alte Manöver und will der Nachricht einen offiziösen Ursprung geben. Die Offiziösen haben indessen auch hier wieder weiter nichts verschuldet, als daß sie Schritt vor Schritt den Erdichtungen der Nichtoffiziösen oder Antioffiziösen gefolgt sind und dieselben als das, was sie sind, als Lügen hingestellt haben.

Berlin, 20. Mai. Se. Majestät der König nahm heute Mittags bei den Kronprinzlichen Herrschaften im Neuen Palais zu Potsdam das Dejeuner ein, machte darauf mit dem Kronprinzen eine Promenade durch den Park von Babelsberg und kehrte Nachmittags von dort hierher zurück. Am Morgen und auch während der Rückfahrt hatte der Chef des Militär-Kabinets v. Tresckow Vortrag. Gleich nach der Ankunft empfing der König den Fürsten Hatzfeld-Waldburg zur Verabschiedung, fuhr nach dem Diner spazieren und erschien Abends in der Oper.

— Durch den Tod des Prinzen Friedrich von Würtemberg ist die Kommandostelle des würtembergischen Armeekorps erledigt. Es bestätigt sich, schreibt man der „W. Z.", daß wegen der Uebernahme dieser Stelle Unterhandlungen mit dem Prinzen August, dem Bruder des Verstorbenen, angeknüpft sind.

— In Frankfurt tritt eine Konferenz von Vertretern Preußens, Baierns, Würtembergs, Hessens und Badens zusammen behufs Regelung der Schulden des Johanniter-Ordens, deren Ursprung bis 1808 hinaufreicht und wegen welcher der 1829 geschlossene Vertrag unerledigt geblieben ist.

— Wie wir hören, ist der Vice-Präsident des Kammergerichts, v. Mühler, nicht unerheblich an einer Karbunkel erkrankt.

— Wie schon die „Prov.-Corr." gemeldet hat, wird der Schluß der Reichstagssession gegen Ende dieses Monats erwartet. Man wünscht, daß, abgesehen vom Strafgesetzbuch, noch die Vorlagen wegen des Unterstützungswohnsitzes und der Staatsangehörigkeit und der Gotthardsbahn zur Erledigung kommen. Fraglich bleibt die Erledigung der Vorlagen wegen der Rayon-Verhältnisse, wegen der Aktien- und Kommandit-Gesellschaften und der Antrag wegen der Prämien-Anleihen.

ε **Hannover,** 19. Mai. Die Frage, ob die Todesstrafe beizubehalten sei, welche in den nächsten Tagen noch heiße Kämpfe im Reichstage hervorrufen wird, hat vor Kurzem auch eine Pastoral-Konferenz zu Hameln beschäftigt, zu welcher sich etwa 25 Geistliche eingefunden hatten. Dem Vortrage des Referenten gemäß erklärte sich die Versammlung für Beibehaltung der Todesstrafe als Recht und Pflicht der im Namen Gottes handelnden Obrigkeit so lange, als das Verbrechen des Mordes von Menschen begangen werde. Mag nun die Entscheidung im Reichstage ausfallen wie sie wolle, daß jener Beschluß der Pastoral-Konferenz der bei uns herrschenden Volksanschauung entspricht, ist nicht zu leugnen.

Kiel, 20. Mai. Laut eingegangener Meldung ist das Königl. Kanonenboot „Delphin" am 18. d. Mts. von Malaga in See gegangen und am 19. d. in Kadix angekommen.

Ausland.

Paris, 19. Mai. Der Marquis de Lavalette ist zum Botschafter in Wien, Fürst Latour d'Auvergne zum Botschafter in London und Herr v. Laguerronière zum Gesandten in Madrid designirt. — Gestern wurden 5 neue auf das Komplott bezügliche Verhaftungen vorgenommen.

Florenz, 14. Mai. Der Lenz hat dem Königreiche diesmal eine schöne Bescherung von Morden, Aufständen und Räubereien gebracht. Wie es mit der öffentlichen Sicherheit auf Sardinien bestellt ist, darüber giebt eine Korrespondenz des „Corriere di Sardegna" einen schönen Begriff. Derselbe läßt sich von Bortigali unterm 5. Mai schreiben: „In verflossener Nacht drang eine Bande von über 80 Mann in das benachbarte Silanus ein, terrorisirte die Einwohner mit blinden Schüssen und drohendem Geschrei, besetzte vier strategische Positionen an den Ausgängen des Dorfes, um ihre Operationen zu sichern und schickte die übrige Mannschaft gegen das Haus eines reichen Gutsbesitzers, welcher ermordet wurde. Nach einem Kampfe mit fünf Königlichen Karabiniers zogen die Räuber, mit reicher Beute beladen, von dannen, ohne daß die bewaffnete Macht ihren Rückzug irgendwie zu hindern im Stande war."

Genua, 19. Mai. Die Regierung fürchtet das Entstehen neuer Insurgentenbanden und trifft entsprechende militärische Vorsichtsmaßregeln. Drei Kriegsschiffe überwachen Caprera.

Rom, 19. Mai. Die Berathungen des Konzils über die constitutio de primatu haben begonnen. Am ersten Verhandlungstage sprachen Seitens der Opposition die Bischöfe von Dijon, Veßprim, St. Gallen, ferner Bischof Hefele. Kardinal Schwarzenberg ist als Redner gegen die constitutio vorgemerkt.

Madrid, 18. Mai. Die „Epoca" bringt Folgendes: „Als Napoleon III. erfuhr, daß der Prinz Friedrich Karl von Preußen den Thron von Spanien besteigen sollte, ließ er sofort den spanischen Botschafter Herrn Olozaga rufen und bat ihn, nach Madrid zu schreiben, daß er das niemals zugeben werde und lieber einen ernsten Krieg mit Preußen führen wolle, als jemals einen Prinzen aus dem Hause Hohenzollern als König von Spanien anzuerkennen. Uebrigens hatte Herr Mercier (Gesandter Napoleons in Madrid) auch bereits Instruktionen in diesem Sinne erhalten."

Lissabon, 19. Mai. Der Marschall Herzog von Saldanha machte mit sechs Bataillonen ein Pronunciamento und nahm das Fort St. Georg. Nach einem Handgemenge, in welchem 7 Mann getödtet und etwa 30 verwundet wurden, gelangte Saldanha in den Königlichen Palast. Der herbeigerufene Ministerpräsident, Herzog von Loulé, gab seine Entlassung, worauf der König den Herzog von Saldanha mit der Neubildung eines Ministeriums betraute.

Washington, 19. Mai. Repräsentantenhaus. Pomeroy brachte die bereits einmal vom Hause abgelehnte Resolution nochmals ein, es möge die Regierung von Großbritannien über die Frage einer künftigen Vereinigung von Britisch Nordamerika mit den Vereinigten Staaten sondirt werden.

Pommern.

Stettin, 21. Mai. Se. Maj. der **König** haben Allergnädigst geruht, dem Forst- und Torfkassen-Rendanten **Schmidt** zu Carolinenhorst im Kreise Greifenhagen den Rothen Adlerorden vierter Klasse zu verleihen.

— Se. Excellenz der Herr Ober-Präsident Frhr. v. **Münchhausen** hat sich in Dienstangelegenheiten nach Berlin begeben.

— Nach dem neuesten „Militär-Wochenblatt" ist: v. Schaper, Major von der 6. Art.-Brig. und Vorstand des Art.-Depots zu Breslau, als Abtheil.-Kommdr. in die 2. Art.-Brig., v. Papen, Pr.-Lieut. vom rhein. Kür.-Regt. Nr. 8, kommandirt zur Dienstl. bei dem pomm. Train-Bat. Nr. 2, in dieses Train-Bat. versetzt, Lietz, Sek.-Lt. vom Train des 1. Bats. (Anclam) 1. pomm. Landw.-Regts. Nr. 2, der Absch. bewilligt.

— Der Gerichts-Assessor **Koch** ist zum Kreisrichter bei dem Kreisgericht in Greifenhagen, mit der Funktion als Gerichts-Kommissarius in Bahn, ernannt worden.

— Dem „Edinburgh Courant" entnehmen wir Folgendes: Das Dampfschiff „**Dresden**" erfuhr auf der Fahrt von Stettin nach Leith einen furchtbaren Orkan, der zeitweise die Weiterfahrt vollkommen hinderte. Das Schiff lag bei und wurde überspült durch heftige Wellen, die viel von der kostbaren Ladung mit wegrissen. Eine große Anzahl von Schafen war auf Deck und mehr als 300 gingen verloren — einige waren über Bord gespült worden, andere auf Deck ertrunken. Wenige Tage später als jenes Schiff segelte das Dampfschiff „**Vistula**" ebenfalls aus Stettin nach Leith, und wie das Schwesterschiff erfuhr es einen furchtbaren Sturm. Mehr als einmal stürzte die See mit großer Gewalt über dem Schiff zusammen, obgleich es beigelegt hatte. Am Sonnabend war das Schiff in großer Gefahr. Der Verlust der Decksladung war in der Geschichte der Leithdampfer vollkommen beispiellos; die „Vistula", die Deutschland mit 625 Schafen verließ, erreichte den Bestimmungshafen mit 15 lebenden, 610 waren über Bord gespült oder auf Deck ertrunken.

— Einer der thätigsten Agitatoren des Herrn **Schweitzer**, der als Präsident des „allgemeinen deutschen Zimmerer-Vereins" auch hier bekannt gewordene Zimmergeselle **Lübkert** hat, wahrscheinlich unzufrieden mit den Erfolgen seiner Wirksamkeit auf sozial-demokratischem Gebiet, Europa den Rücken gekehrt und sich nach Amerika begeben.

— Die, wie gemeldet, gestern in der Oder in der Nähe des Poll'schen Hofes gefundene Leiche ist als diejenige des Steuerdiätars Karl **Wosgien**, dessen Familie Louisenstraße Nr. 12 hierselbst wohnhaft, rekognoszirt worden. Der Verstorbene wurde bereits seit längerer Zeit vermißt; das Auffinden seiner Dienstmütze im Wasser führte sofort zu der Annahme, daß er verunglückt sei, indessen war es früher doch nicht möglich, die Leiche aufzufinden.

— Unter dem Namen „Völkersche Stiftung" ist mit Allerhöchster Genehmigung eine Stiftung begründet worden, deren Einkünfte, für jetzt im Betrage von 100 Thlr. jährlich, in halbjährlichen Raten von 10 Thaler an fünf Söhne von Lehrern oder Lehrerwittwen aus dem Regierungsbezirk Stettin, welche sich Behufs ihrer Vorbildung für ein Schullehrer-Seminar in der Präparanden-Anstalt zu Lebbin befinden, als Unterstützung zu den Kosten ihres Aufenthalts in dieser Anstalt gezahlt werden sollen. Die Verleihung der Unterstützungen steht stiftungsmäßig dem Vorstande der Mädchenherberge Ernestinenhof in Neu-Torney unter Mitwirkung der Königlichen Regierung, Abtheilung für Kirchen und Schulwesen hier, zu. Die nächste Verleihung wird zum 1. Juli d. J. stattfinden. Präparanden, welche nach den angegebenen Bestimmungen auf Unterstützungen aus der „Völkerschen Stiftung" Anspruch haben, resp. deren Angehörige, werden nun aufgefordert, ihre Bewerbung um solche spätestens bis zum 8. Juni d. J. unter Beifügung eines Zeugnisses über ihre Bedürftigkeit, sowie über ihren Aufenthalt und ihr Verhalten in der Präparanden-Anstalt zu Lebbin, an den Vorstand der Mädchenherberge zu Ernestinenhof, zu Händen des Herrn Pastors Bramesfeld in Neutorney, einzureichen.

— Der Grenadier August **Mucker** von der 5. Kompagnie des Königsregiments, der von dem Buchhalter des Brauereibesitzers Hoffmann häufig zu Botendiensten benutzt wurde, erhielt gestern Nachmittag von demselben den Auftrag, verschiedene fremde Münzen im Betrage von 30 und einigen Thalern umzuwechseln. Derselbe ist aber seitdem verschwunden, auch in seinem Quartier nicht aufzufinden gewesen und vermuthet man, da er schon einmal wegen Desertion bestraft ist, daß er sich mit dem Gelde aus dem Staube gemacht.

— Der morgende Tag wird unseren Einwohnern ausreichende Gelegenheit zu Ausflügen bieten, indem eine Menge von Extrafahrten stattfinden. So fährt der Dampfer „das Haff" nach Swinemünde, die „Divenow" nach Wollin und Cammin, der „Adler" nach Schwedt, der „Prinz Karl" nach Garz und dem Garzer Schrey, der „Greifenhagen" nach Greifenhagen, die „Sirene" über den Dammschen See nach Gotzlow rc. Jeder kann also ganz nach Belieben seine Wahl treffen und wollen wir wünschen, daß die Witterung kein Vergnügen stört.

— In den Anlagen vor dem Königsthore ist gestern Nachmittag unter einem Strauche versteckt die Leiche eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechtes aufgefunden. Es liegen bestimmte Anzeichen dafür vor, daß das Kind, dessen Mutter bisher nicht ermittelt ist, nach der Geburt gelebt hat.

— Ein Arbeiter zu Bredower Antheil hatte sich nach und nach 4 Thlr. zusammengespart und dieselben der besseren Sicherheit wegen unter einer losen Diele in seiner Wohnung versteckt. Doch selbst in diesem Versteck ist das Geld von einer Diebin, der Wittwe **Fensch**, geb. Köhler, während sich dieselbe vorgestern allein in jener Wohnung befand, aufgespürt und entwendet worden. Obgleich die Diebin eine intime Freundin der Frau des Bestohlenen war, hat also doch die Habgier nach dem Besitz der geringen Summe die Freundschaft überwogen.

— In der Woche vom Freitag, den 13. Mai, bis Donnerstag, den 19. Mai incl., sind nach amtlichem Berichte gestorben 24 männliche und 20 weibliche Personen, Summa 44. Todtgeboren 0 männliche, 3 weibliche, Summa 3. Davon waren 15 in dem Alter unter 1 Jahr, 8 von 1—5 Jahren, 1 von 6—10, 2 von 11—20, 3 von 21—30, 5 von 31—50, 8 von 51—70 Jahren, 2 über 70 Jahre. Gestorben sind an Lebensschwäche bald nach der Geburt 3, Abzehrung (Atrophie) der Kinder 6, Krämpfe und Krampfkrankheiten der Kinder 2, Durchfall und Brechdurchfall der Kinder 0, Keuchhusten 0, Masern 0, Scharlach 0, Pocken 0, Unterleibstyphus 1, Wochenbettfieber 1, Pyämie 0, katarrhal. Fieber und Grippe 0, Rothlauf 0, Rheumatismus 0, Schwindsucht (Phtisis) 13, Krebskrankheiten 1, organische Herzkrankheiten 0, Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen 5, Entzündung des Unterleibs 1, plötzliche Todesfälle (Schlagfluß) 1, Gehirnkrankheiten 3, andere entzündliche Krankheiten 0, andere chronische Krankheiten 1, Altersschwäche 2, angeborene Syphilis 0, eingeklemmer Bruch 0, Selbstmord 1, Unglücksfälle 1. — Die mittlere Tagestemperatur war + 16,5, die höchste + 19, die niedrigste + 15°.

†† **Demmin,** 19. Mai. In Stelle des vor Kurzem verstorbenen Altermanns der hiesigen Schützengilde, Rentier Rentner, ist der Kaufmann G. F. Thiede erwählt. — Der hiesige gewerblich-polytechnische Verein wird am 29. d. Mts. seine erste diesjährige Sommer-Exkursion nach Loitz zur Besichtigung der dortigen im Betriebe befindlichen Glashütte veranstalten. Soweit sich bis jetzt urtheilen läßt, wird, günstige Witterung vorausgesetzt, die Theilnahme an diesem Ausfluge eine außerordentlich lebhafte sein. — In dem gestrigen Termine zur Wahl dreier Kreisvorstandsmitglieder aus den Mitgliedern der jetzt bestehenden Elementar-Schullehrer-Wittwen-Anstalt wurden von den 135 Wahlberechtigten erwählt die Lehrer Pehl-Demmin, Schloß-Toerpin und Balke-Utzedel. — Dem Comité für die Erbauung der Berlin-Stralsunder Eisenbahn sind zu unserem großen Bedauern neue Schwierigkeiten in den Weg gelegt worden. Der vorpommersche Landkasten hatte, wie bekannt sein dürfte, den Beschluß gefaßt, dieses Unternehmen durch Uebernahme von Stammaktien zum Betrage von 150,000 Thlrn. zu fördern. Seitens der Vertreter der Stadt Greifswald soll nun, äußerem Vernehmen nach, wegen formeller Verstöße gegen die bestehenden Bestimmungen bei derartigen Geldbewilligungen, gegen diesen Beschluß bei der Königlichen Regierung zu Stralsund Protest erhoben sein, zu dessen Beseitigung wieder einige Wochen erforderlich sein dürften.

Vermischtes.

Lissabon. Ein schreckliches Drama hat sich am 12. d. M. hier ereignet. Viera de Castro, ein ehemaliger Deputirter und bedeutender Redner und Schriftsteller, hat seine neunzehnjährige schöne Frau erdrosselt. Er überraschte dieselbe an dem genannten Tage, wie sie einen Brief schrieb, den sie vor ihm zu verstecken suchte. Er verlangte die Auslieferung des Briefes und auf ihre Weigerung entriß er ihr denselben gewaltsam; die Adresse trug den Namen seines besten Freundes, Maria de Garret, eines Neffen des berühmten Joao Baptista du Almeida-Garret, des ausgezeichnetsten portugiesischen Dichters der Neuzeit. Madame de Castro bat in dem Briefe Garret, er möchte sie in's Theater begleiten und ihr ein Bouquet mitbringen. Sie betheuerte ihrem Gatten, daß bis jetzt nichts Verbotenes zwischen ihr und Garret vorgefallen sei, und der Gatte versprach Verzeihung. Gerührt durch so viel Güte und gefoltert von Gewissensbissen, gestand sie jetzt ein, daß sie doch schuldig sei; in Thränen aufgelöst, schwur sie Besserung. Ihr Gatte entgegnete kein Wort, stürzte aus dem Zimmer und dem Hause hinaus und kehrte nach einer Weile mit einem Fläschchen Chloroform, das er gekauft, zurück. Mit einem Fußtritt stößt er das jammernde Weib, das seine Knie umklammern will, von sich. „Du mußt sterben!" herrscht er ihr zu und will sie zwingen, den Aether einzuathmen. Sie wehrt sich verzweifelt, und als sie versucht, zu schreien, umspannt er ihren Hals mit beiden Händen und erwürgt sie. Er wacht die Nacht hindurch bei dem Leichnam, bei Tagesanbruch rafft er sich auf, verschließt sorgfältig seine Wohnung und sucht zwei Freunde auf, welchen er den schrecklichen Vorfall erzählt. Er bittet sie, zu Garret zu gehen, und diesen auf Tod und Leben zu fordern, aber der Zweikampf müsse sofort vor sich gehen. Garret schlägt das Duell aus; er sagt, niemals werde er sich mit einem Freunde schlagen, den er so grausam gekränkt habe. Zugleich übergiebt er ihnen einen Brief an Castro, in welchem er schreibt, er reise noch denselben Abend nach Madrid ab. Durch die und die Straßen würde er sich nach dem Bahnhofe begeben: dort könne ihn die Rache seines einstigen Freundes treffen; er würde sich derselben nicht entziehen, vielmehr glücklich sein, mit seinem Leben sein Vergehen zu tilgen. — Castro verschmäht eine Rache dieser Art und stellte sich direkt den Gerichten; er ist erst einige dreißig Jahre alt. Garret soll sich nach Frankreich begeben haben und in ein Trappistenkloster treten wollen.

— Der Direktor eines Französischen Provinzialtheaters, dem die gemiethete Claque zu theuer geworden, hat sich eine mechanische konstruirt, die billiger ist und zugleich ihren Zweck besser erfüllt. Unter den Sitzen des Parquets sind, ähnlich einer Klaviatur, Hämmerchen angebracht, die das Geräusch der zusammenschlagenden Hände täuschend nachahmen und von der Bühne aus in Bewegung gesetzt werden können. Das Publikum hat die neue Einrichtung mit Gutmüthigkeit aufgenommen und den hölzernen Hämmerchen kräftig klatschen helfen. So dürften denn bald die Tage der Claque gezählt sein.

Klausenburg, 17. Mai. Ein schweres Unglück wird aus Nagy Bun (Siebenbürgen) gemeldet. Am 14. war dort um 3 Uhr Nachmittags ein schrecklicher Wolkenbruch, welcher 80 Häuser fortschwemmte. 60 Menschenleben sind zu beklagen; viele Personen werden noch vermißt.

Wollbericht.

Berlin, 19. Mai. In der abgelaufenen Geschäftswoche hat ein für die vorgerückte Saison recht lebhaftes Geschäft stattgefunden zu welchem das Entgegenkommen der Verkäufer Veranlassung gegeben hat. Die Züricher Kammgarnspinnerei nahm ca. 400 Ctr. mecklenburger Wollen zur Mitte der 40er Rt. und inländische Fabrikanten, besonders aus Kottbus und Guben, nahe an 1500 Ctr. aller Gattungen. Es befanden sich unter diesem Quantum ca. 500 Ctr. russische Rückenwäschen zu 38—39 Rt., sowie etwa 150 Ctr. gute polnische und posener Stämme bis 58 Rt. Nach dem Rhein gingen einige hundert Centner hiesige Gerberwollen, lange Waare, Anfangs der 40er Rt. Unsere Lager belaufen sich inkl. ca. 2500 Ctr. russischer Wollen auf etwa 15—16,000 Rt.

Börsen-Berichte.

Stettin, 21. Mai. Wetter leicht bewölkt. Temperatur + 18° R. Wind W.

Weizen fest und etwas höher, per 2125 Pfd. loco gelber inländ. geringer 62—64 Rt., besserer $65\frac{1}{2}$—$66\frac{1}{2}$ Rt., feiner $67\frac{1}{2}$—$68\frac{1}{4}$ Rt., 83- bis 85pfd. gelber per Frühjahr 68, $68\frac{1}{4}$ Rt. bez., per Mai-Juni 68 Rt. bez. u. Gd., per Juni-Juli do., Juli-August $68\frac{3}{4}$, 69 Rt. bez., Septbr.-Oktober $68\frac{3}{4}$, 69 Rt. bez.

Roggen fest und höher, per 2000 Pfd. loco wenig Geschäft, 82pfd. $49\frac{1}{2}$ Rt., 80—81pfd. $48\frac{1}{2}$—49 Rt., per Frühjahr 49, $49\frac{1}{4}$ Rt. bez., per Mai-Juni $48\frac{7}{8}$, 49 Rt. bez., Juni-Juli do., Juli-August $49\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. Gd., September-Oktober $49\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez.

Gerste still, per 1750 Pfd. loco pomm. $35\frac{1}{2}$ bis $38\frac{1}{2}$ Rt., Märker 38—39 Rt., preuß. 34—36 Rt.

Hafer fest, per 1300 Pfd. loco 26—28 Rt., 47- bis 50pfd. per Frühjahr 28 Rt. Gd., Mai-Juni $28\frac{1}{2}$ Rt. bez., Juni-Juli 28 Rt. Gd.

Erbsen per 2250 Pfd. loco Futter- 44—$49\frac{1}{2}$ Rt., besserer 50 Rt., Frühjahr Futter- 51 Rt. bez., Mai-Juni 50 Rt. Br.

Winterrübsen per 1800 Pfd. September-Oktober $104\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Rüböl fest, loco $15\frac{1}{6}$ Rt. Br., per Mai $14\frac{11}{12}$, 15 Rt. bez. u. Br., September-Oktober $13\frac{1}{2}$ Rt. Br., $\frac{1}{4}$ Rt. Gd.

Petroleum per November-Dezbr. $7\frac{19}{24}$ Rt. bez., $\frac{5}{6}$ Rt. Br.

Spiritus fester, loco ohne Faß 16, $15\frac{11}{12}$ Rt. bez., per Frühjahr 16 Rt. bez., $16\frac{1}{12}$ Br., Mai-Juni 16 Rt. Br. u. Gd., Juni-Juli 16 Rt. Gd., Juli-August $16\frac{1}{4}$, $\frac{7}{24}$ Rt. bez. u. Gd., August-Septbr. $16\frac{1}{3}$ Rt. Gd.

Angemeldet: 100 Wispel Weizen, 300 Wispel Roggen, 200 Wispel Erbsen, 100 Ctr. Rüböl.

Regulirungs-Preise: Weizen $68\frac{1}{8}$, Roggen $49\frac{1}{8}$, Erbsen 51, Rüböl 15, Spiritus 16.

Landmarkt.

Weizen 65—70 Rt., Roggen 46—50 Rt., Gerste 36—39 Rt., Hafer 27—29 Rt., Erbsen 45—50 Rt., Heu 20—25 Sgr. pr. Centner, Stroh per Schock 6—8 Rt., Kartoffeln 11—15 Rt.

Vom Staate garantirte
Rumänische 7½ % Eisenbahn-Obligationen.

Nachdem Pariser und Londoner erste Finanz-Coterien den Rest der Rumänischen 7½ %igen vom Staate garantirten Eisenbahn-Obligationen übernommen haben, werden solche an beiden genannten Börsen gehandelt und steht deren offizielle Coursnotirung an diesen und an allen anderen Börsen Europa's, sofern dies nicht bereits der Fall, demnächst bevor.

Gegenwärtiger Cours der 7½ %igen vom Staate gar. Rumänischen Eisenbahn-Obligationen ca. 70 %.

Gegenwärtiger Cours der 8 %igen Rumän. Staatsanleihe ca. 95 %.

Eine solche **Coursdifferenz von 25 %** ist auf die Dauer um so weniger gerechtfertigt, als die 7½ %igen Obligationen die erhöhte Sicherheit der Hypothek auf voraussichtlich hochrentable Eisenbahnen besitzen. Diese Bahnen sind zum großen Theil fertig und deren Betriebs-Eröffnung in allernächster Zeit bevorstehend.

Ein Decret der Rumän. Regierung ordnet an, daß die 7½ %igen Rumän. vom Staate garantirten Eisenbahn-Obligationen von allen Behörden als Cautionen anzunehmen sind. Nach Einführung der 8 %igen Rumän. Staatsanleihe an den Börsen von London und Paris hat die Letztere eine **Courssteigerung von 25 %** erfahren.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Herrn H. Dreßler (Stargard).
Gestorben: Herr Friedrich Mützelburg (Stettin). — Herr Albert Ludewig (Triebsees). — Herr Julius Michaelis (Stargard). — Frau Marie Klietmann geb. Lüdcke (Stettin).

Stettin, den 18. Mai 1870.

Bekanntmachung.

Am 13. Mai cr., Nachmittags, ist hier in dem Hause Nr. 17 der großen Wollweberstraße ein etwa 4 Wochen altes Kind männlichen Geschlechts ausgesetzt gefunden, dessen Angehörige bisher nicht ermittelt sind.

An Alle, welche über die Angehörigen des Kindes eine Auskunft geben können, ergeht das Ersuchen, über ihre Wissenschaft hieher Mittheilung zu machen.

Königliche Polizei-Direktion.
von Warnstedt.

Stettin, den 20. Mai 1870.

Bekanntmachung,
öffentliche Impfungen im 1. Polizei-Revier betreffend.

Die öffentlichen Impfungen im I. Polizei-Revier finden nach Maaßgabe der gesetzlichen Vorschriften in diesem Jahre in folgender Reihe statt:

I. Impflokal: Getrudschule auf der großen Lastadie.

a. Mittwoch, den 25. Mai cr., Nachmittags 3 Uhr,
Impfung der in der großen Lastadiestraße befindlichen Kinder.

b. Mittwoch, den 1. Juni cr., Nachmittags 3 Uhr.
Besichtigung der am 25. Mai cr. geimpften Kinder und Impfung der Kinder aus der Wallstraße, Kirchenstraße, Pladrinstraße, Speicherstraße, im Zachariasgang, schwarzer Gang und Zimmerplatz.

c. Mittwoch, den 8. Juni, Nachmittags 3 Uhr.
Besichtigung der am 1. Juni cr. geimpften Kinder und Impfung der Kinder von der Schiffsbaulastadie, am Schlachthause, vor dem Ziegenthor, Bleichholm, Parnitzstraße, vor dem Parnitzthor, Blockhaus und Zollhaus.

d. Mittwoch, den 15. Juni cr., Nachmittags 3 Uhr.
Besichtigung der am 8. Juni cr. geimpften Kinder und Impfung der Kinder aus der Wiesenstraße, Siedereistraße, Eisenbahnstraße, Wasserstraße Holzstraße, Masches Hof und Moses Hof.

e. Mittwoch, den 22. Juni cr., Nachmittags 3 Uhr.
Besichtigung der am 15. Juni cr. geimpften Kinder.

Impfarzt: Dr. med. **Crüger.**

Königliche Polizei-Direktion.
von Warnstedt.

Stettin, den 19. Mai 1870.

Bekanntmachung,
öffentliche Impfungen im II. Polizei-Revier betreffend.

Die öffentlichen Impfungen im II. Polizei-Revier finden nach Maaßgabe der gesetzlichen Vorschriften in diesem Jahre in folgender Reihe statt.

Impflokal: Schulhaus Rosengarten Nr. 19,

1. Mittwoch, den 25. Mai cr.,
a. Nachmittags 4 Uhr.
Impfung der Kinder aus den Häusern am Berliner Thor, Beutlerstraße, Bollwerk, Breitestraße, Charlottenstraße, grüne Schanze und heilige Geiststraße.

b. Nachmittags 4½ Uhr.
Karlsstraße, Kirchplatz, Klosterstraße. Königsstraße, Lindenstraße von Nr. 18—30, Magazinstraße, Mauerstraße, Mönchenbrückstraße und Papenstraße.

2. Mittwoch, den 1. Juni cr.,
a. Nachmittags 4 Uhr.
Impfung der Kinder aus der Reifschläger- und Rosengartenstraße.

b. Nachmittags 4½ Uhr.
Schulzenstraße, Splittstraße, Viktoriaplatz, Wilhelmsstraße und gr. Wollweberstraße.

Impfarzt: Herr Dr. med. **Jütte.**

Königliche Polizei-Diretion.
von Warnstedt.

Stettin, den 18. Mai 1870.

Bekanntmachung,
öffentliche Impfungen im III. Polizei-Revier betreffend.

Die öffentlichen Impfungen im III. Polizei-Revier finden nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften in diesem Jahre in folgender Reihe statt:

Impflokal, Schullokal, Mädchenfreischule auf dem Johannishofe in der Fuhrstraße.

I. Sonnabend, den 21. Mai cr.,
a. Nachmittags 4 Uhr,
Impfung der Kinder aus der Baumstraße, großen Domstraße, Fischerstraße, Frauenstraße, am Bollwerk und am Fischmarkt.

b. Nachmittags 4½ Uhr,
Fuhrstraße, Hagenstraße, Heumarktstraße, Hünerbeinerstraße Junkerstraße und am Heumarkt.

II. Sonnabend, den 28. Mai cr.,
a. Nachmittags 4 Uhr.
Impfung der Kinder aus der Langenbrückstraße, Mittwochstraße, großen und kleinen Oderstraße, sowie am Klosterhof und Krautmarkt.

b. Nachmittags 4½ Uhr,
Pelzerstraße, Petrikirchstraße, Petersilienstraße, große Ritterstraße, Schuhstraße und Unterwiek.

Impfarzt: Herr **Dr. med. Jütte.**

Königliche Polizei-Direktion.
v. Warnstedt.

Berlin-Stettiner Eisenbahn.
Auktions-Anzeige.

Am Donnerstag, den 2. Juni cr., Vormittags von 9 Uhr ab, sollen auf dem Stettiner Bahnhofe zu Berlin gegen sofortige Baarzahlung an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden:

circa 1957 Ctr. 5 Zoll hohe Schienen,
" 2940 " 4 " " "
" 293 " 3½ " " "
" 17 " 3 " " "

1590 Pfd. alte gußeiserne Herzstücke, 1465 Pfd. Schmelzeisen, 1272 Pfd. unverbranntes Gußeisen, 2 Centner alter Zink, 3 unvollständige Drehscheiben, 2 Geschlinge zu Drehscheibenrollen, alte Gitterzauntheile von Gußeisen, gußeiserne Oefen, alte Thüren und Thorflügel, Fenster, Kippkarren, Gas- und Wasserleitungsrohre ꝛc. wozu Käufer hiermit eingeladen werden. Die näheren Verkaufsbedingungen sind im Auktionstermine an Ort und Stelle zu erfahren.

Stettin, den 13. Mai 1870.

Direktorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Fretzdorff. Zenke. Stein.

Stettin, den 9. Mai 1870.

Bekanntmachung.

Die nachstehende Verhandlung

Verhandelt Stettin, den 9. Mai 1870.

Bei Gelegenheit der heutigen 38. öffentlichen Verloosung von Pommerschen Rentenbriefen übergab der Kommissarius der Königlichen Rentenbank für die Provinz Pommern, Provinzial-Rentmeister Rechnungs-Rath **Starck,** Behufs der in den §§. 46 und 48 des Rentenbankgesetzes vom 2. März 1850 vorgeschriebenen öffentlichen Vernichtung der ausgelooſten an die Rentenbank gegen Baarzahlung zurückgegebenen Pommerschen Rentenbriefe resp. Talons und der mit ihren zurückgelieferten, nicht fällig gewordenen Zins-Koupons die von der Königlichen Rentenbank-Direktion bescheinigte Nachweisung der zu vernichtenden Papiere nebst Beilagen.

Nach vorgängiger Prüfung dieses Verzeichnisses durch die Abgeordneten der Provinzial-Vertretung

1. Geheimen Regierungs-Rath **von Ramin** auf Brunn,
2. Stadtverordneten-Vorsteher **L. Saunier** von hier

und den zur Beiwohnung der Verloosung zugezogenen Notars, Justizrath **Pitzschky** von hier, wurden durch Feuer vernichtet:

45	Rentenbriefe	Littr. A.	zu 1000 Rt.	=	45,000 Rt.
13	do.	Littr. B.	zu 500 Rt.	=	6,500 Rt.
65	do.	Littr. C.	zu 100 Rt.	=	6,500 Rt.
33	do.	Littr. D.	zu 25 Rt.	=	825 Rt.
4	do.	Littr. E.	zu 10 Rt.	=	40 Rt.

160 Rentenbriefe, geschrieben einhundertsechzig Rentenbriefe im Gesammtbetrage von 58,865 Rt., geschrieben achtundfünfzigtausend achthundertfünfundsechzig Thaler mit 1794, geschrieben eintausendsiebenhundertvierundneunzig dazu gehörigen als verfallen unentgeldlich abzuliefern gewesenen Zins-Koupons nebst 153 Talons, geschrieben einhundertdreiundfünfzig Talons, wobei zugleich bemerkt wird, daß der in der 15. Verloosung gezogene und zur Realisation am 1. April 1859 gekündigte Rentenbrief Littr. E. Nr. 3666 über 10 Rt. nach erfolgter Verjährung ult. Dezember 1869 den Reservefonds mit 10 Rt. überwiesen worden ist.

Demnächst wurde das desfallsige Verzeichniß vorschriftsmäßig bescheinigt und die gegenwärtige Verhandlung vollzogen.

v. g. u.
gez. **Starck. O. v. Ramin. Leon Saunier. Pitzschky.**
v. w. o.
gez. **Woltersdorff.**

wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Königliche Direktion
der Rentenbank für die Provinz Pommern.
Mützell.

Bekanntmachung.

Der diesjährige

Internationale Produktenmarkt
(früher Saatmarkt) **in Leipzig**

wird

Montag, den 11. Juli d. J.,

in den Räumen des Schützenhauses gehalten werden.

Leipzig, am 18. Mai 1870.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch.

Mebes Lehr-Institut für Handel Gewerbe und Landwirthschaft,
Breitestraße 45,
bildet hier am schnellsten und sichersten seit 1861 zu **Correspondenten, Buchhaltern, Rechnungsführern Kanzlisten** ꝛc. aus und **bereitet Verwaltungs- und Kassen-Beamte ꝛc. zum Tentamen vor.**

NB. Die Ausbildung von über 3000 Herren und Damen, selbst aus den entferntesten Gegenden, spricht für die Vorzüglichkeit desselben.

Pommersches Museum.

Sammlungen: offen jed. Mittw. Nm. 2—4 U. und jed. Sonnt. Vm. 11—1 Uhr.

Preussische 158. Frankfurter Lotterie.

Die Ziehung der 1. Klasse beginnt am 31. dſs. Monats und 1. Juni cr., zu welcher ganze Originale a 3 rtl. 24 sgr., Halbe 1 rtl. 27 sgr., Viertel 28½ sgr. empfelle.

Von 26,000 Loosen gewinnen 14,000 und 11 Prämien, darunter 2 mal 100,000, 1 mal 50,000, 1 mal 25,000, 2 mal 20,000, 2 mal 15,000, 2 mal 12,000, 2 mal 10,000, 1 mal 6000, 2 mal 5000, 5 mal 4000, 4 mal 3000, 12 mal 2000, ferner Gewinne von 1000, 400, 300, 200 und 100 Gulden.

Hauptgewinn 1. Klasse ist 10,000 Gulden.

Pläne, amtliche Ziehungslisten sowie Original-Loose bei

Hermann Block in Stettin.

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungsabschlusse der Bank für 1869 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr

73 Procent

der eingezahlten Prämien.

Jeder Banktheilnehmer in hiesiger Agentur empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abschlusses vom Unterzeichneten, bei dem auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungs-Abschlusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten, giebt der Unterzeichnete bereitwilligst desfallsige Auskunft und vermittelt die Versicherung.

Stettin, den 13. Mai 1870.

Wm. Schlutow,
Agent der Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha

Einmach-Büchsen,



hermetisch verschliessbar.
Alleinige Niederlage
von Otto Wollenberg in Berlin.

ca. ⅜ ½ ⅝ ¾ 1¼ 2 Quart, für Spargel je nach Größe.
Dtzd. 2⅚ Rt., 3⅔ Rt., 4 Rt. 4⅚ Rt., 5⅔ Rt., 7⅓ Rt., 6⅔ Rt., 7⅙ Rt.

Eisspinde, Eismaschinen, Drahtglocken,
Katarakt-Waschtöpfe 3⅔ Rt., 4½ Rt., 5½ Rt., 6½ Rt., 7½ Rt.,
Wäschewringmaschinen 8 Rt., 8⅔ Rt., 10 Rt., 12 Rt.,
Eiserne Bettstellen in solidester Konstruktion,
sowohl ganz gewöhnliche wie auch elegante von 2½ Rt. bis 20 Rt. pro Stück,
Papin'sche luftdichte Bouillontöpfe und Schmortöpfe,
Eiserne transportable Kayser'sche Kochmaschinen,
Chamotöfen in 6 Grössen von 7 Thlr. bis 25 Thlr.,
Cocusdecken-Läufer 22", 26", 35", 48", 70" breit,
Geruchlose Closets in den verschiedensten Sorten,
Garten-Meubles

offerirt in größter Auswahl zu billigen festen Preisen

A. Toepfer, Hof-Lieferant Sr. Königl. Hoh. des Kronprinzen und Ihrer Königl. Hoh. der Frau Kronprinzessin.

Ueber sämmtliche Artikel versende auf Wunsch specielle Preis-Courante und Zeichnungen, wobei ich bemerke, daß für jeden aus meinem Magazin entnommenen Gegenstand Garantie geleistet wird.

Möbel-, Spiegel- & Polsterwaaren

eigener Fabrik u. in größter Auswahl, empfiehlt unter Garantie zu den billigsten Preisen.
kl. Domstr. 18. **C. F. Wendt,** kl. Domstr. 18.




Von Bremen nach Amerika mit den Post-Dampfschiffen des Norddeutschen Lloyd wöchentlich zweimal nach Newyork und Baltimore, auch im Herbst nach New-Orleans und Galveston in Texas, befördert der Unterzeichnete wie bisher, Auswanderer und Reisende zu den niedrigsten Fahrpreisen. Desgleichen alle 14 Tage mit dreimastigen **Segelschiffen.** Wegen näherer Auskunft und Belegung der Schiffsplätze ersuche ich sich brieflich an mich zu wenden.

Carl Chr. Beyer,
konzessionirter Schiffs-Expedient in Bremen.

Ritterguts-Verkauf.

Ein Rittergut im Gnes'ner Kreise, circa 1000 Morgen guten Weizacker inclusive 200 Morgen Flußwiesen, soll wegen Alterschwäche des Besitzers mit 15,000 Rt. Anzahlung fester Hypothek verkauft werden. Nähere Auskunft, sowie Nachweis von größern und kleinern Gütern ertheilt der Besitzer des Hotel du Nord in Gnesen.

Joseph Krryrynos.

Dampf-Caffee-Brennerei
von
Otto Gottschalk,

Heumarkt 9, vis-a-vis der Schuhstraße u. Börse, empfiehlt

Carlsbader Mischung Nr. I. Pfd. 18 Sgr.,
Carlsbader Mischung Nr. II., III. 16 u. 14 Sgr.,
do. do. Nr. IV. Pfd. 12½ Sgr.,
ff. braun u. blaß **Menado,** Pfd. 14—16 Sgr.,
verschiedene Sorten Java, Pfd. 10—13 Sgr.,
Laguaira ꝛc., Pfd. 9 Sgr.
sämmtliche Sorten sind extrafein u. rein von Geschmack.

Stuttg. Domb.-Loose à 12 Sgr.
Ziehung am 1. Juni,
15,000 Geldgew. mit 70,000 Gulden empfiehlt
Adolph Marcus, Braunschweig.

Auktion

zu Welzin bei Treptow a. T.,
am Mittwoch, den 22. Juni d. J.,
Morgens 9 Uhr über Dreschmaschinen, Heckerlingmaschinen, sämmtliche Ackergeräthe, 28 junge Arbeitspferde, **33 vorzügliche Milchkühe,** 300 sehr große wollreiche Kammwollschafe mit Lämmern und 300 starke Hammel. Schafe und Hammel werden auch vor der Auktion abgegegen.

Heydemann — Krebsow.

Volks-Anwalts-Bureau.

Zur Anfertigung schriftlicher Arbeiten jeder Art empfiehlt sich

C. E. Scheidemantel,
Stettin, Rosengarten Nr. 48.

J. G. Mann Senior,
Halle a. d. Saale.

Spedition, Commission, Lagerung.
18 Morgen Lagerplatz 3240 □R.
a. Bahnhof mit Schienenverbindung.
Vermiethet: Lagerplätze, Speicher-, Souterrain- und Kellerräume, Kontore u. Wohnungen.

Ein neues Laden-Repositorium hat sofort billig zu verkaufen.

H. Pieper in Belgard i. Pom.

Auktionen Frauenstraße 33.

Möbel aller Art, Kleider, Betten, Wäsche, Goldsachen überhaupt Gegenstände irgend welcher Gattung, die in meinem **Auktions-Lokal Frauenstraße 33** meistbietend versteigert werden sollen, nehme ich entgegen Vormittags von 9—12 Uhr, Nachmittags von 3—7 Uhr, und gebe nach geschehener Versteigerung **Abrechnung auf's Prompteste.** **Gustav Sell,** Auktionator.

Erziehungs-Institut

für

Töchter höherer Stände

zu

Berlin.

Die Unterzeichnete beabsichtigt, nachdem sie zu **Wernigerode** am Harz fast neun Jahre ein Erziehungs-Institut geleitet hat, ihr **Pensionat** nach **Berlin** zu verlegen und wird nach einem Aufenthalte in Paris und London vom **1. Oktober 1870** an mit Auswahl junge Mädchen in ihr Haus aufnehmen. Sie wird besorgt sein deren geistige Ausbildung bei ernster und liebevoller Leitung und Ueberwachung auf das Eingehendste zu pflegen, unterstützt von den tüchtigsten Lehrkräften und Hülfsmitteln, welche die Residenz erziehlichen Zwecken bietet.

Das Institut steht unter gütiger Protektion von Ihrer Excellenz der Frau Oberpräsident **Freifrau von Münchhausen** zu Stettin, Frau Ministerial-Direktor, Wirkl. Geh. Ob.-Finanzräthin **von Strantz** zu Berlin, Tempelhofer Ufer Nr. 37, Ihrer Excellenz der Frau General-Lieutenant **von Bornstedt** zu Berlin, Königin-Augusta-Straße 34.

Frau Geh. Finanzräthin **Meyer** zu Berlin, Hohenzollernstr. 10, Frau Amtsräthin **Dietze**, Domaino Barby.

Frau Oberstlieutenant **von Unruh** zu Wenigerode am Harz, Seiner Excellenz dem Herrn General-Lieutenant **von Hartmann** zu Danzig, Herrn General-Superintendent **Dr. Büchsel** zu Berlin, Herrn Rittergutsbesitzer **Stielow** auf Behnsdorf bei Cottbus. Herrn Regierungs- und Provinzial-Schulrath **Dr. Wehrmann** zu Stettin.

Briefe werden bis Oktober 1870 unter der Adresse der Frau Geh. Finanzräthin **Meyer,** geb. **von Wangenheim,** Berlin, Hohenzollernstr. Nr. 10 erbeten.

Näheres durch Prospekte. Wohnung und Institut vom 1. Oktober an

Matthäikirchstraße 18,

nahe der Königin-Augusta-Straße.

Auguste Jentzsch.

Ein Friseur-Geschäft

mit Rasir-Cabinet ist wegen Krankheit für den Preis des Inventars zu verkaufen.

Näheres unter **K. M. 100** poste restante. Wiesbaden.

Lilionese,

vom Ministerium geprüft und konzessionirt, reinigt die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Röthe von der Nase, sicheres Mittel für scrophulöse Unreinigkeiten der Haut, erfrischt und verjüngt den Teint und macht denselben blendend weiß und zart. Die Wirkung erfolgt binnen 14 Tagen, wofür die Fabrik garantirt, a Flasche 1 Thlr., ½ Fl. 15 Sgr. Dies ist das allein echte Fabrikat;

alles Uebrige, unter dem Namen Lilionese annoncirt, ist der unserigen nur nachgeahmt.

Barterzeugungs-Pomade,

a Dose 1 Thaler. Binnen 6 Monaten erzeugt dieselbe einen vollen Bart schon bei jungen Leuten von 16 Jahren. Auch wird dieselbe zum Kopfhaarwuchs angewandt. Für den Erfolg garantiren wir und zahlen im Nichtwirkungsfalle den Betrag zurück.

Chinesisches Haarfärbemittel,

a Flasche 25 Sgr., die ½ Fl. 12½ Sgr, färbt das Haar sofort echt in Blond, Braun und Schwarz, und fallen die Farben vorzüglich schön aus.

Orient. Enthaarungsmittel,

a Flasche 25 Sgr., zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitelhaare und der bei Damen vorkommenden Bartspuren binnen 15 Minuten.

Erfinder **Rothe u. Comp.** in Berlin.

Die Niederlage befindet sich in **Stettin** bei

A. May,

Aschgeberstraße Nr. 3.

Seifenwurzel

zur Wollwäsche offerirt

Adolf Creutz, Breitestr. 60.

Heukauf.

Eine größere Quantität gesundes Pferdeheu wird zu kaufen gesucht.

Hierauf bezügliche Offerten mit einer Probe von 3 Pfd. sind unter Chiffre **A. B. 10** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnäßen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane.

Specialarzt Dr. **Kirchhoffer**

Kappel bei St. Gallen (Schweiz)

Wollsäcke

in bester Qualität, **10** Pfd. schwer pr. 2 Ctr. Inhalt,

beste Wollsackleinen,

Wollpläne und Rapspläne,

Getreide- und Mehlsäcke

empfiehlt

E. Aren, Breitestr. 33.

Rester-Leinen

in schwersten Creas u. allen Nummern,

1—2 Sgr.

unterm Preis-Courant.

E. Aren, Breitestr. 33.

In Folge außerordentlich günstiger Einkäufe ist es mir möglich eine große Parthie

¾ **breite Zitze zu 3 Sgr.** die Elle,

¾ **breite Pique zu 4 Sgr.** die Elle,

in der besten Qualität und den neuesten hellen Mustern abzugeben.

E. Aren, Breitestr. 33.

August Müller, große Domstraße 18,

(vormals städtisches Leihamt)

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Fabrik,

empfiehlt Nähtische, Sophatische, Toilettenspiegel, Galleriespinde, Kleider- und Wäschspinde, eine große Auswahl von Comptoirpulten, sowie Sessel, Stühle, Sopha, eigner Polsterung unter Garantie. Roßhaar-Matratzen und Seegras-Matratzen in großer Auswahl, Bettstellen mit Sprungfeder-Matratze und Keilkissen mit Drillig-Bezug zu 9 Thaler. Jede Tapezier-Arbeit wird sauber, schnell und preiswerth angefertigt.

Frauenstraße 36.

Stettiner

Brückenwaagen-Fabrik

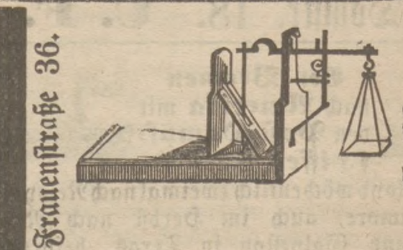
empfiehlt ihr Lager fertiger Waagen jeder Größe und Tragfähigkeit zu den billigsten Preisen.

Reparaturen an alten Waagen werden prompt und billig ausgeführt.

L. Grubert.

Frauenstraße 36.

Im Hause des Herrn Léon Saunier.



H. Schneider,

Mönchenstraße 12, am Roßmarkt, empfiehlt

Möbel eigener Fabrik in großer Auswahl,

Spiegel mit Gold- und Holzrahmen in allen Größen,

Sophas in guter Polsterung mit starken Plüsch- u. Dammastbezügen bei reeller und dauerhafter Arbeit unter Garantie zu den **allerbilligsten** Preisen.

Nußbaum-Garnituren um damit zu räumen für den Einkaufspreis.

Eismaschinen, Champagner-Kühler, Kühl-Flaschen, Butter-Kühler, Drahtglocken

in großer Auswahl bei

Moll & Hügel.

Für Sommerwohnungen.

Eiserne **Klappbettstellen** mit und ohne Matratze empfehlen

Moll & Hügel.

Wollene Watten

zu

Steppdecken

von 17½ Sgr. per Stück an empfing wieder

A. Mai, Aschgeberstraße 3.

Eisenbahn-Schienen

zu Bauzwecken in allen Längen und Höhen offerirt zum billigsten Preise

Philipp Callmann,

gr. Lastadie 29.

Tiefschwarze Universal-Tinte

aus der Fabrik von

Reinh. Tetzer in Berlin,

Prinzenstraße 44.

Diese allerseits als **vortrefflich anerkannte** und **viel empfohlene** Tinte übertrifft **alle** existirenden Fabrikate dadurch, daß sie leicht und **sogleich tiefschwarz aus der Feder fließt und niemals verdirbt.**

In Flaschen a 12, 8, 5, 3 u. 2 Sgr. zu beziehen durch alle soliden Papier- und Buch-Handlungen.

Grabdenkmäler

in Granit, Marmor u. Sandstein empfiehlt zu billigen Preisen

Emil Ahorn,

Steinmetzmeister,

C. Rosenhauer's Nachf.,

Lastadie 7.

Ricinussöl-Pomade,

ärztlich geprüft und empfohlen. Bekannt in ihren vorzüglichen Wirkungen zur Stärkung der Haarwurzeln, das Ausfallen der Haare sofort zu verhindern und da, wo es möglich ist, Haare zu erzeugen. In Töpfen a 5 Sgr. empfehlen

Lehmann u. Schreiber, **Kohlmarkt 15.**

Tivoli-Volks-Theater.

Sonntag, den 22. Mai.

Eröffnung der Sommerbühne.

Jubel-Ouverture, — Junge Männer, alte Weiber; oder **Alter schützt vor Thorheit nicht.** Lustspiel in 2 Akten. **Die Amerikanische Laufbrücke,** ausgeführt von Herrn Kieffer und Richards. **Der Liebestrank,** oder: **Die Kunst geliebt zu werden.** Liederspiel in 1 Akt. — Ballet. — **Die Verlobung bei der Laterne.** Operette von Offenbach. — **Ballet.**

Montag, den 23. Mai.

Von Sieben die Häßlichste. Lustspiel in 4 Akten. **Außerordentliche Evolutionen auf dem japanesischen Drahtseile,** ausgeführt von Fräulein Weens. **Le trapez volant,** ausgef. von Herrn Kieffer. — **Ballet.**

Stettiner Sommer-Theater.

(Grünhof-Brauerei. Mühlenstraße).

Sonntag, den 22. Mai.

Der Talisman,

oder:

Roth, Schwarz, Weiß!

Volksposse mit Gesang in 3 Akten und 6 Abtheilungen von Johann Nestroy.

Erste Abtheilung. Barbier und Friseur. Zweite Abtheilung. Die Garderobe der Seligen. Dritte Abth. Das gestörte Mittagessen. Vierte Abth. Ottokars Glück und Ende. Fünfte Abth. Aus allen Himmeln gestürzt. Sechte Abth. Was der Braumeister sagt.

Montag, den 23. Mai.

Eine Frau, die in Paris war.

oder:

Der weibliche Husar.

Lustspiel in 3 Akten von G. von Moser.

von Stern, Major a. D.	Herr Meaubert.
Bertha, dessen Tochter	Frl. Waßmann.
Oskar von Siburg	Herr Löber.
Mathilde, dessen Frau	Frl. Rothe.
v. Waldow, Husaren-Offizier	Herr Bollmann.
v. Schönberg, Assessor	Herr Willführ.
Marie von Schönberg, Wittwe	Frl. Zabel.

Mein Trompeter für immer.

Komische Scene mit Gesang in 1 Akt.

Bellevue-Theater.

Sonntag, den 22. Mai.

Auftreten der Tänzerin Fräulein **Alice de la Croix.** **Ich wette, daß Sie mich lieben.** Lustspiel in 1 Akt. **Langlaise,** getanzt von Fräulein Alice de la Croix. **Die zärtlichen Verwandten.** Lustspiel in 3 Akten von Benedix. Nach dem 2. Akte: **Radezky-Marsch,** getanzt von Fräulein Alice de la Croix.

Montag, den 23. Mai.

Dornen und Lorbeer, oder: **Das ungekannte Meisterwerk.** Drama in 2 Akten. **Die schöne Galathee.** Komische Oper in 1 Akt. **Alt und Jung,** getanzt von Fräulein Alice de la Crois.

Variété-Theater.

Sonntag, den 22. Mai.

Erstes Gastspiel der schwedischen National-Tänzer und Ballet-Gesellschaft unter Direktion des Herrn **C. Rohde** vom Hoftheater zu Stockholm. **Drei Tage aus dem Leben eines Spielers.** Drama in 3 Abtheilungen von Alexander Dumas.

Montag, den 23. Mai.

Fräulein Gattin. Lustspiel in 1 Akt **Pas de trois Guirlande,** getanzt von Fräulein Nordling, Kindstedt und Langström. **Er ist Baron.** Posse mit Gesang in 3 Abth. von Hahn. Nach der zweiten Abth. **Norwegischer Halling- und Spring-Tanz,** getanzt von Frl. Nordling und Herrn Tolfström.

Holtz's

Kumys*)-Pastillen,

vorzüglichstes Heil- und Linderungsmittel gegen Lungenschwindsucht, Tuberculose, chronischen Magen- und Darmkatarrh, Hals- u. Luftröhrenverschleimungen, Keuchhusten, namentlich bei Kindern, Körperschwäche, portrahirten Merkurialgebrauch etc., in allen Apotheken à Schachtel 6 Sgr. zu haben. Das General-Depôt der Holtz'schen Kumys-Pastillen, Berlin, Taubenstrasse 34.

*) Prospekte über Kumys, seine Anwendung und Wirkungen in allen Depôts gratis zu haben.

Haupt-Depôt für Pommern:
Otto Hoffmann, Apotheke zum goldenen Anker. Grabow a./O.-Stettin.



Grabdenkmäler

in polirtem Granit, Marmor und Sandstein empfiehlt in großer Auswahl

A. Klesch,
Frauenstr. 50.

Vogel-Käfige

in großer Auswahl, zu den allerbilligsten Preisen bei

Robert Zuther,
gr. Wollweberstraße 18.

Frische Nordsee-Steinbutte

in 4–8 Pfd. schweren Fischen, fetten geräucherten Silberlachs, besten russ. Perl-Caviar, neue Lissab. Kartoffeln und Matjes Hering empfiehlt

Th. Zimmermann,
Schuhstr. 29 im früher J. F. Kröſing'schen Hause.

Die erste Sendung

Neuen Engl. Matjeshering

empfing und empfiehlt

Carl Stocken Nachfolger,
große Lastadie 53.

Wir erlauben uns unser anerkannt vorzügliches Fabrikat von

Selterser- & Soda-Wasser

in täglich frischer Füllung in empfehlende Erinnerung zu bringen, und bemerken ausdrücklich, daß wir nicht nur obige Mineralwasser, sondern auch

sämmtliche Kurbrunnen

als:

Adelheidsquelle,
Carlsbader Mühlbrunn,
Carlsbader Sprudel,
Eger Franzensbrunnen,
Emser Kesselbrunnen,
Fachinger Brunnen,
Homburger Elisabethquelle,
Kreuznacher Elisenquelle,
Marienbader Kreuzbrunnen,
Vichy grand grille,
Biliner Josephsquelle,
Carlsbader Neubrunn,
Driburger Brunnen,
Eger Salzbrunnen,
Emser Krähnchen,
Geilnauer Brunnen,
Krankenheiler Jodsodaquelle,
Lippspringer,
Pyrmonter,
Wildunger,
Schlesischer Obersalzbrunnen,
Friedrichshaller Bitterwasser,
Kohlensaures Bitterwasser,
Püllnaer Bitterwasser,
Saidschützer Bitterwasser,
Zweifach kohlensaures Magnesiawasser,
Pyrophosphorsaures Eisenwasser,
Jod-Selter- und Jod-Soda-Wasser etc. etc.

genau nach den neuesten chemischen Analysen zu den billigsten Preisen anfertigen.

Dr. Schwendler & George,
Fabrik u. Comtoir im Schützenhause.

Die Maschinennäh-Anstalt von Frau Timm,
alte Königs- u. Mönchenbrückstr.-Ecke 15, 4 Tr. r.

empfiehlt sich zur saubersten Anfertigung von **Oberhemden** a 10 Sgr., **Damenhemden** 7½ Sgr., **wollene Striche** zu säumen, 6 Ellen 1 Sgr., **Taschentücher** säumen Dtzd. 5 Sgr., **Namen sticken** Dtzd. 7 Sgr. 6 ₰ und **Aufzeichnen der Wäsche,** sowie jede **Stepperei** schnell und billig. Das **Zuschneiden** der **Wäsche** wird gutsitzend und unentgeltlich besorgt. Modelle liegen zur Ansicht.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)



heilt **brieflich** der **Specialarzt** für Epilepsie Doktor **O. Killisch** in **Berlin,** jetzt: Louisenstraße 45. — Bereits über Hundert geheilt.

Gardinenstangen u. Halter

in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt die Goldrahmen-Fabrik von

F. Bernstein, Frauenstraße 23.

Bairisch Bier	26 Fl.	für 1 Thlr. excl. Fl.
Richtenberger	24 Fl.	" " " "
Culmbacher	20 Fl.	" " " "
Pyritzer Malzbier	24 Fl.	" " " "
Bockbier	20 Fl.	" " " "

Maitrank-Essenz und leichte Rheinweine empfiehlt

C. Schack,
Elisabethstraße 3a.

DACHPAPPE
Asphalt ꝛc.,

empfiehlt in bekannter Güte

Die Fabrik von
L. Haurwitz & Co.,
Comtoir: Frauenstraße 11–12.

Gewöhnliche und Blend-Mauersteine, Dachsteine,

bester Qualität, jedes Quantum, frei Baustelle oder Steinhof, billigst.

Julius Saalfeld,
Louisenstr. 20.

Maitrank

a Flasche 10 Sgr.
ist zu haben in der Weinhandlung von

Heinrich Carmesin,
Albrechtstr. 6.

Grabdenkmäler

in großer Auswahl empfiehlt

W. Färber,
große Lastadie, Zachariasgang 6a.

Die Färberei, Druckerei und chemische Wasch-Anstalt von B. Wolffenstein aus Berlin,

gestattet sich die ergebene Anzeige, daß sie durch bedeutende Vergrößerung und durch Aufstellung der neuesten Appretur- und Moiree-Maschinen in den Stand gesetzt ist, den sehr gesteigerten Anforderungen der Gegenwart in diesem Fache in jeder Beziehung zu genügen.

Seidene Roben

in den leichtesten und schwersten Stoffen werden unbeschadet ihrer Weiche und ihres ursprünglichen Glanzes durch die Färberei a Ressort gefärbt und erhalten hierdurch ganz das Ansehen neuer Zeuge, auch werden sie auf Verlangen mit den neuesten Mustern, die in dem Annahme-Lokale bei R. Felix, Mönchenstr. 21, zur Ansicht bereit liegen, bedruckt, und ebenso mit dem schönsten französischen Moiree und Moiree antique versehen.

Wollene und halbwollene Kleider,

zertrennt und unzertrennt, Dammast-Gardinen, Portieren, Möbelstoffe, Plüsche 2c. werden in jeder beliebigen Farbe gefärbt und durch die vorzügliche Appretur in ihren ursprünglichen Lüstres wieder hergestellt.

Blonden, Points, ächte Kanten,

Teppiche, Tischdecken, Tüll- und Glätt-Gardinen, Möbelstoffe, Kaschemir- und Tibet-Mantillen, Crêpe-de-chine-Tücher, wollene und seidene Kleider, Herren-Röcke, Beinkleider, Westen werden im Ganzen, unbeschadet des Farbenglanzes und der Facon auf französische Art gewaschen und erlaube ich mir, ganz besonders darauf hinzuweisen, daß Crêpe-de-chine-Tücher in weiß, Long-Shawls, Tücher und Velours-Teppiche durch die sorgfältigste Behandlung und durch ein ganz neues Verfahren wie neu wieder hergestellt werden.

In der Chemischen Wasch-Anstalt werden sämmtliche Kleidungsgegenstände 2c. ohne solche zu zertrennen oder den Besatz herunter zu nehmen, auf chemischem Wege gereinigt.

In werthvolle Shawls,

deren Fonds unmodern geworden sind, werden neue Fonds eigen eingesetzt und die Bordüren chemisch gereinigt, so daß sie ganz das Ansehen neuer Shawls erhalten, sowie überhaupt alle in dies Fach einschlagende Arbeiten auf's Sauberste unter Garantie der schnellsten Beförderung ausgeführt.

R. Felix, Mönchenstraße 21.

Glacee-Handschuhe

werden sauber gewaschen, gelb und schwarz gefärbt.

R. Felix, Mönchenstraße 21.

Künstliche Haararbeiten aller Art werden angenommen bei **R. Felix,** Mönchenstraße 21.

Rollenpapier prima Qualität, a 2⅓ Sgr., empfiehlt **R. Felix,** Mönchenstraße 21.

Avis.

Als besonders empfehlenswerth offerirt zu Fabrikpreisen: **Savon de Riz,** Reismehl- oder Schönheit seife a Stück 3 Sgr.

Damen und Kindern namentlich zu empfehlen; ihr Schaum bildet eine angenehme Lösung, welche der Haut eine liebliche Weichheit, Frische und Weiße erhält und verschafft.

Kummerfeld'sche Seife, bekannt durch seine wirksamen Bestandtheile und wird mit dem besten Erfolge gegen Flechten, Schwinden, Kupferflecke, Hitzblasen, Sommersprossen und dergleichen angewandt, a Stück 5 Sgr.

Wiener Putzpulver in Paketen a 1 Sgr.

Regnard's Odontine, Zahnseife oder Zahnpasta in Etuits a 6 Sgr.

Echt Brönner's Fleckenwasser a Fl. 2⅓ und 6 Sgr. **R. Felix,** Mönchenstraße 21.

Avis.

Federn werden gewaschen, in allen Farben gefärbt und gekräuselt.

R. Felix, Mönchenstraße 21.

Mein Lager von Cocus-Fabrikaten ist auf's Vollständigste com lettirt und empfehle Matten in verschiedenen Größen und Dessins, sowie Kleider- und Möbelbürsten, Seif- und Scheuerbürsten, Wichsbürsten, Schrubber, Handfeger und Straßenbesen in allen Dimensionen zu sehr billigen Preisen. Bestellungen auf größere Matten und Läuferzeuge werden auf's schnellste effectuirt.

R. Felix, Mönchenstraße 21.

Stralsunder Spielkarten

der Fabrik von **L. v. d. Osten** empfiehlt zu Fabrikpreisen.

R. Felix, Mönchenstraße 21.

Fr. Schocher,

Breitestraße 49 u. 50,

empfiehlt sich allen **Zahnleidenden,** jede Zahn- und Mundkrankheit in kurzer Zeit zu heilen. — Da ich mich seit fünfzehn Jahren direkt mit Chemie beschäftigt, so werde ich die neuesten Forschungen, soweit sich dieselben in der Zahnheilkunde verwenden lassen, mit gewissenhafter Vorsicht in Anwendung bringen. Durch langjährige Praxis bin ich in den Stand gesetzt, **Gebisse,** Piecen, Stiftzähne auf **Gold** und **Kautschuck** unter **Garantie** einzusetzen, sowie Zähne nach den neuesten Methoden zu reinigen und zu plombiren.

Molken-Pastillen.

Zur bequemen und äußerst zweckmäßigen Darstellung einer süßen, sehr heilkräftigen Molke empfiehlt mit Gebrauchs-Anweisung

Die Mineralwasser- und Pastillen-Fabrik von Dr. Otto Schür in Stettin.

Nordhäuser Schäfertaback & Schiemannsgarn,

Kopenhagener Lady Twist, Shag-Taback und Danziger Ressing, Streichhölzer in allen Packungen

zu den billigsten En-gros-Preisen.

Gut gelagerte Cigarren

zu den Preisen 5, 7⅓, 10, 11, 12, 15—20 Thlr. pro Mille aus den renommirtesten Fabriken in nur reeller Qualité bei

Bernhard Saalfeld,
große Lastadie Nr. 56.

Conceptpapier, pr. Rieß, v. 27½ sgr. an,
Feines Canzlei-Papier pr. Rieß 1 rtl. 10 sgr.,
Briefpapier, das einfache Rieß 1 rtl. 7½ sgr.,
Strohpapier pro Rieß 7 sgr.,
Grau Makulatur, pro Rieß 15 sgr.,
groß Format, pro Rieß von 25 sgr. an.
fertige Düten für Kaufleute, Bäcker 2c,
ausgezählt und ausgewogen **billigst,**
Weiße Couverts, pro Mille 22½ sgr.,
von starkem Papier, bei

Bernhard Saalfeld, große Lastadie,
Patent-Papier-Niederlage.

Julo!

Um vielfachen Wünschen des Publikums entgegen zu kommen, und den Besuch des Julo für Familien zu erleichtern, werde ich für das ganze Jahr gültige Partoutbillets zu folgenden Preisen ausgeben:

a. für eine Person 1 Thlr.
b. „ zwei Personen à 25 Sgr. — 1 Thlr. 20 Sgr.
c. „ drei Personen à 20 Sgr. — 2 Thlr.
d. „ vier Personen à 17½ Sgr. — 2 Thlr. 10 Sgr.

Verkaufsstellen bei
Herrn Hoflieferanten **Toepfer,** Schulzenstraße,
in der Buchhandlung des Herrn **Th. v. d. Nahmer,** Frauenstraße,
Herrn Kaufmann **Schneider,** Kohlmarkt,
und bei mir auf dem Julo.

C. F. M. Olwig.

Brenn- und Kittanstalt,
Jakobikirchhof 8.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Zu Johannis

werden noch: **Inspektoren, Wirthschafterinnen, Meierinnen, Jäger** und **Gärtner** zu entgagiren gewünscht. Zeugn. erb. schleun. **L. Staeck,** Waren in Mecklenburg.

Vermiethungen.

Zum Markt ist nur noch ein Tunnell im Deutschen Hause am Markt zu vermiethen.

Swinemünde, den 19. Mai 1870.

A. Garz.

Elysium-Theater.

Sonntag, den 22. Mai.

Drei Paar Schuhe.

Lebensbild mit Gesang in 3 Abtheilungen.

Martha	Fräul. Gauger.
Banquier Moser	Herr Knorr.
Clara	Frl. Schneider.
Landrath von Klöden	Herr Schramm.

Montag, den 23. Mai.

Maurer und Schlosser.

Komische Oper in 3 Akten.

Julo-Theater.

Sonntag, den 22. Mai.

Die schöne Müllerin. Lustspiel in 1 Aufzuge. — Soloscherz. — **Schwarzer Peter.** Schwank in 1 Aufzuge. — Soloscherz. — **Die Weinprobe.** Posse mit Gesang in 1 Akt. — **Gesang und Tanz** im National-Kostüm, ausgeführt von Mr. Bogel.

Frankfurter Lotterie,

von der Königlichen Regierung genehmigt.

Gewinne fl. **200,000, 100,000, 50,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000** 2c. 2c.

Die Ziehung 1. Klasse findet **schon am 31. Mai und 1. Juni d. J. statt** und kosten hierzu: **Ganze Original-Loose** Thlr. 3. 13 Sgr., **halbe** Thlr. 1. 22 Sgr. und **viertel Original-Loose** 26 Sgr. gegen Einsendung, Posteinzahlung oder Nachnahme des Betrages (Schreibgeld wird nicht berechnet).

Geneigte Aufträge werden sofort ausgeführt, Verloosungspläne jeder Bestellung gratis beigefügt und die amtlichen Ziehungslisten nach jedesmaliger Ziehung den Loos-Inhabern prompt übermittelt, wenn man sich direkt wendet an das Bank- und Wechsel-Geschäft

Isidor Bottenwieser
in Frankfurt a. M.